



UNSERE BROSCHÜRE

NACHHALTIGKEIT

Was wir heute tun, entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht!
(Maria von Ebner-Eschenbach)

**Erstellt durch den Jugendkonventsverband
der Evangelischen Jugend Hameln-Pyrmont**

*Auf dem Foto von vorne nach hinten: Nele Wissel,
Mette Detert, Niklas Hartmann, Silvia Büthe,
Sarina Poloczec und Simon Kaspari*

www.jugenddienst.de



Mail: nachhaltig@jugenddienst.de

Hallo, liebe Freizeitleiter*Innen und liebe Verantwortliche, in der Evangelischen Jugend Hameln-Pyrmont,

Der Klimawandel findet nicht irgendwann oder irgendwo statt. Nein, wir sind mittendrin. Ob Hitzesommer, orkanartige Stürme oder Überschwemmungen:

Wir alle spüren, dass etwas ins Wanken gerät. Die zunehmenden Wetterextreme stellen uns alle vor besondere Herausforderungen.

Am härtesten wird diese Entwicklung zunächst jene Menschen treffen, die nicht über ausreichend körperliche oder materielle Voraussetzungen verfügen, um sich schnell genug an die sich verändernden Lebensumstände anpassen zu können.

Wir sind alle gefordert, viel mehr für den Klimaschutz zu tun als bisher. Wir alle müssen unseren individuellen Beitrag zu diesem Thema leisten und unsere gemeinsamen Anstrengungen verstärken! Wir müssen in der Gesellschaft den Schutz des Klimas voranbringen!

Wir als junge Menschen in der Evangelischen Jugend schauen nicht weg, sondern setzen uns aktiv für die Zukunft unserer Welt ein. Wir wollen Jugendliche darüber aufklären, wie sie angemessen auf die Folgen des Klimawandels reagieren können. Zum anderen aber auch, indem wir Bildungsarbeit für mehr Klimaschutz leisten.

Mit dieser Broschüre laden wir euch ein, Projekte, Konfitage, Freizeiten, Spirit@work`s Jugendgottesdienste und Seminare ein großes Stück nachhaltiger zu gestalten. Auf den folgenden Seiten findet ihr gebündelte Infos zu Projekten aus der Region, zum praktischen Ausgestalten in der Arbeit mit Jugendlichen und jede Menge Tipps für nachhaltige Events.

Wir freuen uns auf eure Rückmeldungen und Anregungen und wünschen euch großartige nachhaltige Projekte!

Sarina Poloczek, Mette Detert, Niklas Hartmann, Simon Kaspari, Nele Wissel
(Jugendkonventsvorstand 2022)

Unser Konsum hat Auswirkungen!

Wir leben in einer Konsumgesellschaft: Autos, Computer, Smartphones werden in Massen verkauft. Wir vergessen allzu oft, dass persönlicher Konsum und Klimaschutz stark zusammenhängen, denn jeder unserer „Luxusgegenstände“ verbraucht bei seiner Herstellung und Lieferung Ressourcen und Energie und CO₂-Emissionen.

Das gilt auch unsere für Kleidung, unsere Spielsachen, unsere Lebensmittel, also eigentlich für fast alles, was wir täglich (ver-) brauchen. Und diese ganze Herstellungsmaschinerie unserer Verbrauchsgegenstände ist uns nur selten im Blick. Aus den Augen aus dem Sinn, ist wohl eines der Leitmotive für unser Verhältnis zum Thema Müll. Müll ist etwas Unangenehmes, dass wir schon im Alltag gerne ausblenden und an andere delegieren.

Die meisten von uns wissen zu wenig darüber, obwohl wir viel mehr wissen könnten. Unsere Lebensweise gleicht einem verschwenderischen Teufelskreis: Für Momente des Konsums werden Materialien, die zum Teil Jahrtausende existierten, in Rohstoffe verwandelt, verarbeitet und verwertet und nach dem Gebrauch entsorgt. Dabei entstehen im Abbau, bei der Herstellung und durch den Gebrauch Schäden an der Umwelt und am Klima. Die Plastikberge in den Ozeanen sind uns allen bekannt. Die Technologien unseres Wohlstands laden dazu ein immer verschwenderischer und verantwortungsloser mit Ressourcen umzugehen.

Das wir dabei unsere Schöpfung kaputt machen und damit die Voraussetzungen für das Leben selbst, scheint uns immer noch zu abstrakt. Es gibt aber zunehmend Widerstand. Menschen, besonders Jugendliche, die danach fragen, wer wofür Verantwortung trägt. Wir stecken in einer Klimakrise und viele Fragen zur Verantwortung können nur mit der ganzen Welt geklärt werden.

Aber zu sagen, nur die Produzierenden oder die Lieferantinnen und Lieferanten der Wirtschaft treiben damit den Klimawandel voran, greift zu kurz. Alles fängt bei uns selbst an: Was sind geeignete Formen unsere alltäglichen Verhaltensweisen anzupassen. Auch wir selbst tragen dazu bei, denn wir bestimmen mit unserem Konsumverhalten, wie die Produzierenden, Lieferantinnen und Lieferanten handeln. Deshalb kann jede und jeder Einzelne Verantwortung übernehmen und das Klima auch durch bewussten Konsum, nachhaltige Alternativen und gelegentlichen Verzicht, etwa auf unnötige Flugreisen, verbessern.

Wie dringend das ist, zeigt seit 1970 jährlich der globale „Erdüberlastungstag“¹. Er ist ein Symbol für den Zeitpunkt, an dem die Weltbevölkerung im laufenden Jahr bereits mehr Rohstoffe genutzt hat, als bis zum Jahresende nachwachsen können. Im Jahr 2019 war dieser Zeitpunkt für die Weltgemeinschaft am 29. Juli erreicht², so früh wie nie zuvor – Deutschland erreichte ihn im Jahr

1

2

Eine Kampagne der Organisation Global Footprint Network: <https://www.overshootday.org/about-earth-overshoot-day/>

<https://www.overshootday.org/newsroom/press-release-june-2019-german/>

https://www.footprintnetwork.org/licenses/public-data-package-free/?__hstc=207509324.5079b38cedec13d21d16631c8d092785.1586246350057.1586246350057.1586246350057.1&__hssc=207509324.2.1586246350057&__hsfp=2046696384

2020 sogar noch früher, nämlich Anfang Mai, nach nur einem Drittel des Jahres³. Würden alle Menschen auf der Welt so leben wie die Deutschen, bräuchten wir also drei Erden.

Das macht klar: Unser Lebensstil muss sich ändern.

Deutschland kann und sollte Vorreiter sein, indem es beispielsweise erneuerbare Energien fördert, sich für eine verbesserte europäische Recyclingwirtschaft einsetzt oder die weltweite Entwicklung von Nachhaltigkeitsstandards vorantreibt.

Die Klima-Allianz Deutschland ist ein breites gesellschaftliches Bündnis für den Klimaschutz. Mit mehr als 130 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Umwelt, Kirche, Entwicklung, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verbraucherschutz, Jugend und Gewerkschaften setzt sie sich für eine ambitionierte Klimapolitik und eine erfolgreiche Energiewende auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene ein.

Nachhaltigkeitsbeschluss der Evangelischen Jugend

Hameln-Pyrmont im September 2021

Die Evangelische Jugend engagiert sich für den Schutz von Umwelt und Klima. Als Akteurin des Fairen Handels setzt sie auf kritischen Konsum und Öko faire Beschaffung. Auf Seminaren, Jugendkonventen und öffentlichen Veranstaltungen der Evangelischen Jugend Hameln-Pyrmont essen wir fleischfrei. Auch bei anderen Treffen versuchen wir uns nachhaltig zu ernähren und bewusst einzukaufen. Öffentliche Veranstaltungen sind dabei Zusammenkünfte zu denen jedermann ohne Anmeldung Zutritt hat.

Green Event Checkliste von der Landeskirche Hannover

https://cdn.max-e5.info/damfiles/default/ejh/aktivitaeten/green-events/checkliste_greenevent_final.pdf-a80601cd0130b167b9ac81f2f1c2ffe7.pdf

Diese Checkliste dient dazu, Veranstaltungen, insbesondere Jugend-veranstaltungen, in unserer Landeskirche nachhaltiger zu gestalten. Sie richtet sich somit an alle Mitarbeitenden in der Planung und Durchführung unserer Veranstaltungen. Klimaschutz und eine nachhaltige Lebensweise werden immer wichtiger – im Privaten und auch in der Verbandsarbeit.

Gerade dort tragen wir eine besondere Verantwortung. Es ist die christliche Verantwortung, Gottes Schöpfung zu bewahren. Wenn wir eine Veranstaltung planen und durchführen, benötigen wir für diese oft Materialien, buchen Veranstaltungsorte und kaufen Lebensmittel. Wir erzeugen eine Nachfrage und konsumieren. Mit dieser Checkliste möchten wir dazu anregen, diesen Konsum kritisch zu hinterfragen, unsere erzeugte Nachfrage von konventionellen zu nachhaltigen Möglichkeiten zu lenken und Veränderungen mutig gegenüberzustehen.

Veränderungen und das Brechen mit Traditionen können große Überwindung erfordern und Widerstand einiger Beteiligten erzeugen. Aber auch wenn ihr nach dieser Checkliste vorgeht, wird immer noch CO₂ emittiert. Das lässt sich leider nicht verhindern. Darum möchten wir an dieser Stelle auf die Möglichkeit einer finanziellen Kompensation der CO₂ Emissionen durch Kompensationsfonds verweisen. Die Klima-Kollekte ist ein CO₂-Kompensationsfond von christlichen Kirchen, die unvermeidbare Emissionen durch Förderung von Klimaschutzprojekten in Ländern des globalen Südens ausgleicht.

1. Veranstaltungsort

Durch die Wahl des Zielortes können viele Kriterien bereits abgedeckt werden.

- Der Veranstaltungsort hat bereits eine offizielle Umweltzertifizierung.**
- Die Einrichtung stellt selbst Strom her.**

Tipp 1: Gibt es am Zielort: Abfalltrennstationen, Mehrweggeschirr, energiesparende Technik, wassersparende Sanitäranlagen, ...?

Tipp 2: Wenn ihr einen Veranstaltungsort in der kalten Jahreszeit besucht, erkundigt euch vorher, wie geheizt wird. Heizungen auf Basis von Erdöl und Kohle sind schlecht für die Klimabilanz.

- Mein Veranstaltungsort erfüllt die Optimale Energieverbräuche: Heizenergie: bis max. 180 kWh/m² Strom: bis max. 80 kWh/m², jeweils pro Jahr.**

Tipp: Wenn ein Tagungshaus auf Klimaschutz wirklich wert legt, dann weiß es über seine Energieverbräuche genau Bescheid. Diese sind mit weitem Abstand der wichtigste Einzelfaktor bei den Treibhausgasemissionen. (Ausnahmen: Der Veranstaltungsort nutzt regenerative Energien).

Erreichbarkeit

- Der Veranstaltungsort ist durch öffentliche Verkehrsmittel erreichbar.**
- Wenn der Veranstaltungsort nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist, können die Teilnehmenden die Einrichtung durch einen Shuttleservice erreichen.**
- Wenn der Veranstaltungsort nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist, wird weiterhin für Fahrgemeinschaften geworben.**

Tipp: Durch die Wahl des Zielorts kann bereits viel CO₂ eingespart werden, wenn wir dadurch auf Flugstrecken und lange Fährfahrten verzichten

Ausgabe von Nahrungsmitteln

- Getränke werden aus Mehrwegflaschen ausgeschenkt.**
- Getränkedosen werden nicht verwendet.**
- Lebensmittel werden nicht in Einmalverpackungen ausgegeben. z. B. keine Butter / Marmelade / Honig / etc. aus Portionsverpackungen.**

Tipp: Alternativen dafür sind das Bereitstellen der Lebensmittel in Gläsern oder durch Portionsspender.

2.1 Mobilität bei einer regionalen Veranstaltungen

Anreise zum Veranstaltungsort

- Die Teilnehmenden und Mitarbeitenden kommen mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit dem Bus und der Bahn zum Veranstaltungsort.**

- Es wird beworben und aktiv unterstützt, dass Fahr-gemeinschaften gebildet werden.**

Tipp: Wenn es nicht nötig ist, kann durch umweltfreundlichere Verkehrsmittel gut auf einen Reisebus oder die individuelle Anreise verzichtet werden.

Mobilität am Veranstaltungsort

- Unnötige Fahrten werden vermieden. B. Einkaufsfahrten werden im Team koordiniert und ihre Anzahl minimiert.**
- Auf kurzen Strecken verzichten wir auf das Auto.**

Tipp: Sind weit entfernte Tagesreisen vom Veranstaltungsort unbedingt nötig? Wenn ja, ist es möglich, diese mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen?

2.2 Mobilität bei einer dezentralen Veranstaltungen

Anreise zum Veranstaltungsort

- Wir verzichten auf das Flugzeug.**
- Wir reisen an unseren Veranstaltungsort ausschließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln.**

Tipp: Es lohnt sich zu prüfen, ob der Veranstaltungsort, anstatt mit dem Reisebus auch mit einem Fern- oder Nachtzug zu erreichen ist.

Mobilität am Veranstaltungsort

- Unnötige Fahrten werden vermieden. z. B. Einkaufsfahrten werden im Team koordiniert und ihre Anzahl minimiert.**
- Auf kurzen Strecken verzichten wir auf das Auto.**

Tipp: Sind weit entfernte Tagesreisen vom Veranstaltungsort unbedingt nötig? Wenn ja, ist es möglich diese mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen?

3. Abfall

Bei den Abfällen soll darauf geachtet werden, dass zum einen möglichst wenig anfällt und zum andere möglichst viel wieder-verwendet werden kann.

- Müllentsorgung / Trennung Wir halten uns an die Müllsammelbehältnisse in Deutschland.**

Graue/Rote Tonne: Restmüll

Gelber Sack/Gelbe Tonne: Leichtverpackungen aus Kunststoff, Alu, Weißblech oder Verbundmaterialien wie Getränk kartons (regional auch als Wertstoff-tonne oder Wertstoffhöfe bekannt)

Papiertonne: Papier, Pappe, Karton

Glassammelbehälter: Behälterglas und Flaschen

Biotonne: organische Abfälle

- Wir haben uns über die Möglichkeiten zur Mülltrennung unseres Ziellandes informiert und werden uns daran orientieren.**

Müll vermeiden

- Müll vermeiden es wird nur das eingekauft, was wirklich gebraucht wird.**

Tip: Vieles kann repariert werden und muss nicht neu gekauft werden.

- Wenn möglich kaufen wir nichts in Einwegverpackungen.**

Tip 1: Es gibt Mehrwegsysteme oder biologische Alternativen, die stattdessen verwendet werden können.

Tip 2: Viele Lebensmittel werden auch in Glas statt Plastik verkauft (z. B. Joghurt oder Soßen).

- Es werden Nachfüllpackungen verwendet z. B. Anstatt mehrere kleine Flaschen mit Spülmittel zu kaufen, kann auch ein großes Nachfüllpaket, welches für die ganze Veranstaltung reicht, eingekauft werden.**
- Es wird Leitungswasser bevorzugt.**

Tip: Wenn es viele Mineralwassertrinkende gibt, lohnt sich eventuell die Anschaffung eines Trinkwassersprudlers, anstatt Mineralwasser in Flaschen zu kaufen.

- Es werden Plastiktüten vermieden und stattdessen Baumwolltaschen und Transportboxen verwendet.**

Müllverantwortung

- Im Team wird ein*e Abfallbeauftragte*r bestimmt.**

Hilfestellung: Durch die regelmäßige Kontrolle kann ein höheres Bewusstsein für die Abfalltrennung erreicht werden.

4.1. Verpflegung bei Selbstversorger-Veranstaltungen

- Die Hälfte der warmen Hauptmahlzeiten ist fleisch-frei.
- Jedes zweite Frühstück und jedes zweite Abendbrot findet fleischfrei statt.
- Es werden saisonale Rezepte gekocht.
- Der Konsum von tierischen Produkten wird kritisch hinterfragt.

Tipp 1: Es gibt umweltfreundlichere Alternativen zu tierischen Produkten, z. B. Margarine statt Butter.

Tipp 2: Übrig gebliebenes Essen ist am nächsten Tag meistens noch genauso lecker. Damit vermeidet ihr das Wegschmeißen von Lebens-mitteln.

- Lunchpakete werden in Mehrwegverpackungen ausgegeben.

Einkauf

- Es werden regionale und saisonale Produkte eingekauft.
- Nicht regionale Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Fruchtsäfte sind fair gehandelt.
- Es wird auf verpackte Lebensmittel verzichtet oder die Lebensmittel werden in Vorratsverpackungen eingekauft.
- Bei pflanzlichen und tierischen Lebensmitteln wird Bioqualität bevorzugt.
- Bedenkliche Lebensmittel aufgrund des Tier- und Artenschutzes werden generell nicht verwendet.
- Snacks werden verpackungsfrei oder in Vorratspackungen gekauft.

4.2. Verpflegung durch Dritte

Essensplan

- Die Hälfte der warmen Hauptmahlzeiten ist fleisch-frei bestellt.
- Jedes zweite Frühstück und jedes zweite Abendbrot findet fleischfrei statt.
- Es werden überwiegend saisonale Rezepte gekocht.
- Der Konsum von tierischen Produkten wird kritisch hinterfragt.

Tipp 1: Es gibt umweltfreundlichere Alternativen zu tierischen Produkten, z. B. Margarine statt Butter

Tipp 2: Übrig gebliebenes Essen ist am nächsten Tag meistens noch genauso lecker.

- Damit vermeidet ihr das Wegschmeißen von Lebensmitteln. Lunchpakete werden in Mehrwegverpackungen ausgegeben.**

Einkauf

- Snacks werden verpackungsfrei oder in Vorratspackungen gekauft.**
- Nicht regionale Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Fruchtsäfte sind fair gehandelt.**
- Bedenkliche Lebensmittel aufgrund des Tier- und Artenschutzes werden generell nicht verwendet.**

4.2.1. Verpflegung durch Dritte

Verpflegung durch Caterer

Die Anlieferung und das Servieren werden mit wiederverwendbaren Behältnissen organisiert.

5. Beschaffung

Bei jeder Veranstaltung gibt es Angebote für Teilnehmende, die Ressourcen benötigen, seien es Bastelmaterialien, Liederhefte, Spiele, Sportgeräte oder Ähnliches. Einiges ist schon vorher vorhanden und wird jedes Jahr wiederverwendet. Doch es gibt auch Dinge, die jedes Jahr neu angeschafft werden. Das benötigt viele Ressourcen, die vielleicht auch gespart werden können.

Wiederverwendbare Materialien und Ressourcen

- Beim Einkauf achten wir auf vorhandene Umwelt- und andere Gütesiegel, regionale Herkunft, faire Arbeitsbedingungen und eine mögliche Beteiligung gemeinnütziger Betriebe.**

Tipp 1: Überlege dir vor dem Einkauf, ob du das Produkt wirklich brauchst.

Tipp 2: Kann man es vielleicht auch ausleihen? Leihen statt kaufen spart Geld und Ressourcen!

Druck

- Auf bedruckte Zettel für die einmalige Verwendung (bspw. Liedzettel) wird verzichtet.**

Tipp 1: Eine Alternative zu Liedzetteln ist, die Texte auf eine Leinwand zu projizieren. Dies spart Druckkosten und unnützen Müll.

Tipp 2: Wenn vorhanden, sind digitale Medien gedruckten Zetteln vorzuziehen. Z. B. können Moderationstexte oder Programmhefte gut über das Handy oder ein Tablet angezeigt und einfach allen zur Verfügung gestellt werden.

Tipp 3: Die Anmeldung zu einer Veranstaltung, kann durch ein Online Anmeldesystem (z. B. Anmeldung) papierfrei und umweltfreundlich angeboten werden.

- Wenn etwas gedruckt werden muss, wird auf folgende Kriterien geachtet:**
 - **Wenn möglich, sind alle Drucksachen so konzipiert, dass sie für zukünftige Veranstaltungen wiederverwendet und eingesammelt werden können.**
 - **Es wird recyceltes Papier verwendet.**
 - **Seiten werden beidseitig bedruckt.**

Give Aways

- Deko, Merchandise und Sonstiges Give Aways und Preise entsprechen Nachhaltigkeitskriterien* oder sind zumindest lange verwendbar.**

Tipp: Braucht es zu jeder Veranstaltung materielle Give Aways oder Preise?

Wenn etwas dekoriert werden muss, wird auf folgende Kriterien geachtet:

- Es wird auf Deko geachtet, welche mehrfach zum Gebrauch kommen kann (auch im nächsten Jahr).**
 - **Es kann Deko selbst gebastelt oder verschiedene Dinge durch Upcycling als Deko verwendet werden.**
 - **Die Materialien entsprechen den Nachhaltigkeitskriterien*.**
 - **Wenn etwas neu angeschafft wird, wurde es fair produziert**
- Wenn wir Merchandise Produkte (z. B. T-Shirts) anbieten, achten wir auf folgende Kriterien:**
 - **Diese sind fair und nachhaltig produziert.**
 - **Eventuell kann mit dem Kauf ein regionales Unternehmen unterstützt werden.**

•Dieses Produkt wird so konzipiert, dass es nach der Veranstaltung noch verwendet werden kann.

Tipp 1: Hinterfragt, ob jedes Jahr ein neues T-Shirt notwendig ist.

Tipp 2: Es können andere Möglichkeiten als der maschinelle Druck verwendet werden, z. B. umweltfreundliche Stifte zum Bemalen von Stoffen.

Es wird bei Einkäufen auf den Online-Versandhandel verzichtet.

Tipp 1: Viele Materialien gibt es auch beim Händler vor Ort.

Tipp 2: Kann ich schon vorhandene Materialien reparieren oder upcyclen?

Tipp 3: Schau auf www.nachhaltiger-warenkorb.de vorbei.

Nachhaltigkeitskriterien sind z. B.

- Regional**
 - umweltfreundlich produziert
 - fairer Handel
 - aus einem sozialökonomischen, gemeinnützigen Betrieb oder aus zweiter Hand.
 - Lasse neue Tische, Bühnen, Stände, usw. von einem regionalen und/oder sozialökonomischen Betrieb produzieren.
 - Wie wäre es mit Upcycling?
 - Brauchst du regelmäßig Namensschilder und/oder Akkreditierungen? Es gibt diese Varianten aus Holz bzw. aus recycelten Materialien. Sammle sie nach der Veranstaltung wieder ein.⁶

Kommunikation

- Ideen für eine ressourcenschonende Veranstaltung oder Maßnahme werden im Team abgesprochen.**

Tipp: Teamvorbereitungen und Besprechungen können auch online stattfinden (z. B. mit dem Tool www.konferenz-e.de)

Öffentlichkeitsarbeit

- Flyer und Ausschreibungen sind digital.**
- Es wird öffentlich kommuniziert, dass die Veranstaltung klimafair durchgeführt wird.**

Tipp: Biete den Teilnehmenden die Möglichkeit, ein Feedback zur nachhaltigen Ausrichtung abzugeben. Informiere Teilnehmende aktiv darüber, dass sie an einer nachhaltig ausgerichteten Veranstaltung teilnehmen (z. B. bei Ansprachen, Präsentationen oder sonstigen Programmpunkten). Mache auch versteckte Maßnahmen sichtbar (z. B. Nutzung von Ökostrom, Verzicht auf Give Aways, Einkauf mit Lastenrad, papierfreies Büro).

Kennzeichne nachhaltige Produkte mit einer Produktinformation für deine Teilnehmenden.

Kompensation *Kompensationen von unvermeidbaren CO₂-Emissionen* Alle unvermeidbaren CO₂-Emissionen, welche unsere Veranstaltung verursacht, werden durch Klimaschutzprojekte finanziell kompensiert.

Z. B. Klima Kollekte – www.klima-kollekte.de – siehe Einleitung

Unsere Tipps für Freizeiten

1. An- und Abreise

Möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad reisen
Abholdienste für die Teilnehmerinnen z.B. vom Bahnhof einrichten,
Fahrgemeinschaften einrichten

2. Einkauf

Einkaufsliste erstellen: Was brauchen wir und wie viel davon? Was kaufen wir wo?
Gesundes, vollwertiges und fleischarmes Essen bevorzugen. Regionale und saisonale Lebensmittel verwenden Produkte aus ökologischer Verarbeitung bzw. ökologischem Anbau bevorzugen Importprodukte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Orangensaft aus Fairem Handel bevorzugen. Nicht angebotene Speisen wieder verwerten Getränke von multinationalen Konzernen (z. B. Coca-Cola) durch regionale Getränke ersetzen. Unnötige Verpackungen und Portionspackungen vermeiden Mehrweg- und Recycling Produkte verwenden

3. Während der Freizeit

Das Thema Nachhaltigkeit aufgreifen und Aktionen dazu durchführen.
Mehrwegbesteck und -geschirr verwenden Müll trennen (gelber Sack, Restmüll, Papier, Glas, ggf. Biomüll) Waschen, Spülen und Putzen mit ökologisch abbaubaren Produkten. Beim Grillen auf Grillkohle aus nachhaltiger Produktion achten (z. B. von Pro Fagus) Sparsam mit Trinkwasser umgehen. Sparsam mit Strom umgehen Fuß- und Volleybälle aus Fairem Handel benutzen.

Refill Station

Mehr als 6.140 Refill Stationen und Trinkbrunnen deutschlandweit

Plastikmüll vermeiden | Leitungswasser trinken | Wasserflasche auffüllen

Überall wo der Refill Aufkleber angebracht ist, kostenfrei Leitungswasser in die mitgebrachte Flasche auffüllen und Plastikmüll vermeiden.

Unter diesem Link findet ihr alle Infos dazu:

<https://refill-deutschland.de/2020/10/18/hinweise-fur-die-sichere-mehrwegnutzung-wahrend-covid-19/>

REFILL STATION VERWERDEN

1. Besorge dir einen Aufkleber
2. Bring den Aufkleber gut sichtbar an deinem Fenster oder Tür an
3. Trage deine Daten in die Karte ein
4. Wasser nachfüllen

Refill ist einfach!

Refill funktioniert
auch im Marmeladenglas.

Pure + Unverpackt

Wir sind der Unverpackt-Laden für Hameln und Umgebung.

Von Mehl, Nüssen und Getreiden zum selbst abfüllen,
bis hin zu Naturkosmetik und plastikfreien Produkten versuchen
wir alles anzubieten was das Herz begehrt.

Auch Getränke oder andere Flüssigkeiten wie umweltschonende
Putz- und Reinigungsmittel zum selbst abfüllen findet Ihr bei Uns.



Angebote von Hofläden

Aerzen:

-Hofladen Miserre (Gellerser Str. 32, 31855 Aerzen)

>Gemüse, Speiseöle, Pilze, Honig, Eier, Wurst, Tiernahrung
> <https://www.hofladen-miserre.de>

-Hof Ehlebracht (Dehmkerbrocker Straße 20, 31855 Aerzen)

>Marmelade, eingekochte Spezialitäten, Wurst, Nudeln, Eier, Kuchen, Quark, Käse, Kartoffeln & Hähnchenfleisch

-Senke Grubenwagen (Saakes Kamp 5, 31855 Aerzen)

>Kartoffeln, Eier, Zwiebeln, Obst, Gemüse, Wurst, Bratwurst, Käse, Butter, Milch, Honig, Marmelade, Eierlikör, Saft und Nudeln

Hameln:

-Hof Börner

>Gemüse&Hähnchen

-Hof Uhlit (Hauptstraße 5, 31787 Hameln)

>Eier, Eierlikör, Wildwurst, Gewürzgurken, Nudeln, Kartoffeln und Wurst

-Hof Fischer Gemüse & Obst & Wurst (Dorfstraße 24a, 31787 Hameln)

>Obst, Gemüse, Kartoffeln, Obst

Emmerthal:

-Hans Justus Friedrich Strüver Landwirtschaft (Am Bach 3, 31860 Emmerthal)

>Fleisch, Wurst, Kartoffeln, Eier, Wein und Käse

> <https://www.hof-struever.de/index.php/startseite.html>

-Marienhof Esperde (Kniepstraße 3, 31860 Emmerthal)

>Gemüse, Jungpflanzen, Kräuterstauden, Kartoffel, Getreide und Naturkost

> <https://marienhof-esperde.de>

Bad Münder:

-Hofladen Herbst (Hachmühler Str. 28, 31848 Bad Münder am Deister)

>Gemüse, Obst und Fleisch

-Dorfimkerei Flegessen (Kirchstr. 1, 31848 Bad Münder)

>Honig

> <https://www.dorfimkerei-flegessen.de/Home>

Bad Pyrmont:

-Hofladen Quast (Im Unterdorf 9, 31812 Bad Pyrmont)

>Obst

Rinteln:

-Genuss-Hofladen (Großer Kroll, 31737 Rinteln)

>Rohmilch, Eier, Dosenwurst vom Schwein, Mettwurst, Bratwurst, Sondersorten Bratwurst (Käse, Gyros, Zwiebel), Grillfleisch, Saisonales Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten, Käse, Traditioneller Joghurt, Kartoffeln, Dinkelprodukte, Marmelade, Müsli, Äpfelsäfte, Wein, Mehl, Schokolade, Honig und Marmelade

> <https://www.genuss-hofladen.de/der-hofladen/>

-Meier's Hofladen (Berliner Str. 33, 31737 Rinteln)

>Fleisch- und Wurstwaren, Milch und Milchprodukten, wie Käse, Joghurt und Quark aus eigener Herstellung. Aber auch Fruchtaufstriche, Eintöpfe und Fertiggerichte nach eigenen Rezepten. Ein besonderes Highlight in den Sommermonaten ist unser selbstgemachtes Speiseeis aus der Milch unserer Kühe.

Ideen zur Nachhaltigkeit für Kinder und Jugendliche

Tipp

Schon ganz alltägliche Dinge lassen sich mit einer nachhaltigen Botschaft versehen und prägen sich dadurch bei den Kindern ein:

- Leitungswasser trinken, statt Wasser aus Flaschen = spart Verpackungsmüll
- Beim Backen wiederverwendbare Backmatten oder Muffinförmchen benutzen = das spart Müll und die in der Produktion verwendete Energie
- Statt gekaufter Seifenblasenmischungen eigene herstellen = Auswahl und Zusammenstellung umweltschonender Inhaltsstoffe möglich
- Geschenke in Stoff oder Altpapier verpacken = ressourcenschonend und leicht abbaubar
- Energie sparen durch richtiges Lüften = Stoßlüften sorgt für einen besseren Luftaustausch und Boden und Wände kühlen nicht ganz so schnell aus



<https://www.saveourfuture.de/aktuelles/eltern-paket/>

Nachhaltig so geht's!

-Bäume Pflanzen

-1 Tag lang versuchen so wenig wie möglich an Plastik dabei

zu haben. (Z.b. keine Plastikstifte sondern z.b. Holzstifte)

-Flüssigseife selber machen und Mikroplastik vermeiden

-Papier recyceln und schöpfen



<https://www.betzold.de/blog/nachhaltigkeit-im-kindergarten/>



Das Grüne Labor

Erlebnisort in der Stadtbücherei Hameln & Grünes Netzwerk für Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit im Weserbergland

Das Grüne Labor in der Stadtbücherei Hameln ist ein Begegnungs- und Lernort in einer ansprechenden Umgebung.

Der Austausch von Ideen in einem bunten Netzwerk von 35 Kooperationspartnern*Innen wird im Rahmen des Grünen Labors gefördert und unterstützt.

Mit den Partnern*Innen bieten wir interessante Veranstaltungsformate an, nicht nur im Grünen Labor, sondern auch an anderen Standorten.

Wir bieten niederschwellige Angebote zur nachhaltigen Entwicklung (BNE).

Unsere Zielgruppen sind:

- Nachhaltigkeits-Akteur*innen und „Laborpartner*innen“
- Nutzer*innen der Stadtbücherei
- Interessierte Öffentlichkeit / Stadtgesellschaft
- Interessierte über die Landkreisgrenze hinaus



Das Grüne Labor und die Agenda 2030

„Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (**Sustainable Development Goals, SDGs**) ist ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten.“

Für die Arbeit im Grünen Labor haben wir uns 4 Ziele gewählt, die wir mit Workshops, Vorträgen, Ausstellungen und Informationsmedien präsentieren, das Interesse daran stärken und die Umsetzung fördern wollen.

Zu den vier Zielen, die uns wichtig sind gehören:

Nr. 4 (Hochwertige Bildung), Nr. 6 (Sauberes Wasser), Nr. 12 (Nachhaltiger Konsum) und Nr. 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).



Unsere Kontaktdaten sind:

Stadtbücherei Hameln
Grünes Labor
Sudetenstr. 1
31785 Hameln

05151-202-1397 // stadtbuecherei@hameln.de // www.grueneslaborweserbergland.de

